

Brockauer Zeitung

Zeitung für den Landkreis Breslau

Amtliches Publikations-Organ für die Gemeinde und den Amtsbezirk Brockau, sowie die Gemeinden Groß- und Klein-Tschansch

Druck und Verlag von Ernst Dodek, Brockau. Expedition Bahnhofstraße 12. — Postcheck-Konto Breslau 10795. — Inserate finden die beste und weiteste Verbreitung.

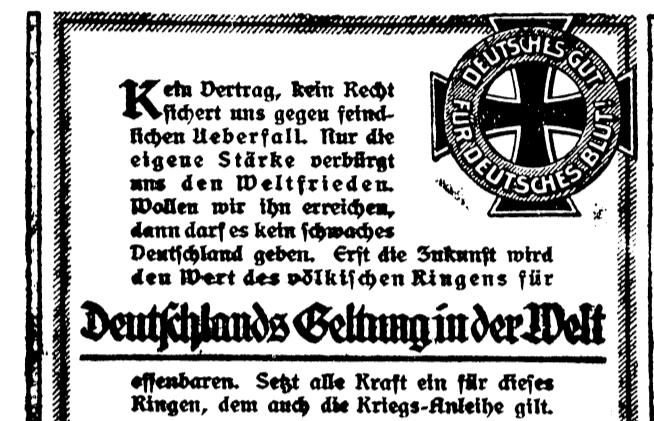
Nr. 120.

Bezugspreis vierteljährl. 2.70 M. Wöchentlich durch unsere Träger 23 Pf. Die 6 gespaltene Zeitzeile 25. Auswärtis 35 Pf. Netzpreis 1 M.

Brockau. Mittwoch, den 9. Oktober

Verantwortlich für Redaktion: Ernst Dodek in Brockau, Bahnhofstraße 12. Sprechstunden werktäglich 9—11 Uhr. ... Gratistheile: Illustriertes Sonntagsblatt ...

1918.



Aus Brockau und Umgegend.

Breslau, den 8. Oktober 1918.

Neue Mieterschutzverordnungen.

Vor kurzem sind zwei neue Bundesratsverordnungen verabschiedet worden, deren eine sich als eine Novelle zur Mieterschutzverordnung vom 26. Juli 1917 darstellt, während die andere Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel trifft. Die Verordnung vom 26. Juli 1917 hatte sich in allen Gemeinden gut bewährt und das in sie gezeigte Vertrauen bei ihrer praktischen Anwendung im täglichen Leben durchaus gerechtfertigt, doch zeigte sich im Laufe der Zeit, daß sie noch eines weiteren Ausbaues fähig und bedürftig sei, namentlich was die Mieterinteressen betraf. Der Mieterschutz wird durch die Novelle erweitert, indessen ohne die berechtigten Interessen der Hausbesitzer zu verletzen. Es werden auch Klarstellungen vorgenommen in einzelnen Punkten, die bisher zu Meinungsverschiedenheiten und Prozessen geführt hatten. So wird z. B. die Streitfrage, ob die Einigungsämter nur bei Kündigungen, aus Anlaß von Mietsteigerungen, oder auch bei Kündigungen aus andern Gründen vom Mieter angerufen werden können, in letzterem Sinne entschieden. Ja, die Einigungsämter können sogar dann eingreifen, wenn der Mietvertrag ohne Kündigung von selbst abläuft. Bisher war letzteres nicht der Fall und ein Vermieter konnte daher den Mietvertrag so abschaffen, daß dem Einigungsamt ein Eingreifen unmöglich wurde. Neu ist auch, daß Verlängerungen des Mietvertrages nicht über ein Jahr hinaus ausgemacht werden dürfen, sowie, was besonders zu begrüßen ist, daß das Einigungsamt dem Mieter das Recht zur Abvermietung, worüber bisher ausschließlich der Hauswirt zu bestimmen hatte, auch gegen den Willen des Vermieters zugesprechen kann.

Handelte es sich bisher beim Eingreifen des Einigungsamts immer nur um Fortsetzung oder Nichtfortsetzung alter, bestehender Mietverträge, so tritt hierin durch die neue Verordnung insofern eine entscheidende Änderung ein, als von nun ab das Einigungsamt auch in den Abschluß neuer Mietverträge eingreifen kann. Der Hausbesitzer kann in den Fällen, in denen er an einen neu zu ziehenden Mieter eine Wohnung vermieten will, zur Einhaltung eines angemessenen Preises gezwungen werden. Ist nämlich der Staatskommissar für das Wohnungswesen der Ansicht, daß in einem Bezirk der Wohnungsmangel besonders stark ist, so wird in diesem Bezirk jedem Vermieter eine Anzeigepflicht bei Neuvermietungen auferlegt, er hat alsdann sowohl den alten als den neuen Mietpreis anzugeben, falls er zu höheren Preisen als bisher vermietet will. Scheint der neue Mietpreis zu hoch, so kann sich die Gemeindebehörde an das Einigungsamt wenden, welches den Betrag herabsetzen darf, und zwar selbst gegen etwaige Wünsche des Mieters, eine äußerst weitgehende Bestimmung.

In manchen Körperschaften hatten die kommandierenden Generale auf Grund des Belagerungszustandes angeordnet, daß Vermieter Kündigungen überhaupt nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamts aussprechen dürfen. Die neue Verordnung mildert diese Anordnung insofern, als dafür die Bestimmung an die Stelle tritt, daß die Landesbehörde (bezw. der Staatskommissar für Preußen) für den Bezirk einer Gemeinde anordnen kann, daß der Vermieter nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamts kündigen darf. Diese Anordnung kann also ebenso gut unterbleiben. In allen Fällen verbleibt es auch nach der Novelle bei dem bisherigen Verfahren, daß die Einigungsämter nicht von Amts wegen, sondern immer nur auf Antrag, sei es des Mieters, Vermieters oder der Gemeindebehörde, eingreifen. Eine andere Regelung würde in hausbesitzerfreien zu drückend empfunden worden sein.

Kriegsbericht.

WB. Großes Hauptquartier, 8. Oktober 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Südlich der Scarpe griff der Engländer nach heftigem Feuerkampf beiderseits von Oppi an. Bei Neuviereck saß er Fuß. Im übrigen brachten ihn unsere Vorposten zum Stehen.

Heeresgruppe Bochum.

Nördlich von St. Quentin setzten der Engländer und Franzose ihre starken Angriffe fort. Nördlich von Montreuil schlugen hannoveranische und braunschweigische Regimenter fünfmaligen Ansturm des Feindes ab. Weiter südlich brach der Angriff des Feindes in unserem Feuer zusammen. Bei und südlich von Sequentia haben posensche und hessische Regimenter nach hartem Kampf ihre Stellungen behauptet. Bei den Kämpfen an der Tillois-Höhe brachten schlesische Bataillone und Pioniere im Nahkampf und durch Gegenstoß den feindlichen Ansturm zum Scheitern.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Vorfeldkämpfe an der Ailette und Aisne. Das nördliche Snippes-Ufer wurde in örtlichen Unternehmungen vom Feinde gesäubert. Am Nachmittag stach der Gegner in Teilstücken zwischen Vauxcourt und Selles, mit starken Kräften beiderseits St. Etienne vor. Örtliche Kämpfe um St. Etienne, das von uns genommen wurde, in Gegenangriffen des Feindes aber wieder verloren ging. Im übrigen beschränkte sich die Tätigkeit des Feindes in der Champagne auf Teilstücke und zeitweilig auslebenden Artilleriekampf. Beiderseits der Aisne schlug die in letzten Kämpfen besonders bewährte 9. Landwehr- und 76. Reserve-Division heftige Angriffe des Feindes ab.

Heeresgruppe Gallwitz.

Nach starker Feuervorbereitung setzte der Amerikaner erneut zum Durchbruch beiderseits der Aire an. Auf dem westlichen Ufer brachte württembergische Landwehr südlich von Chatel vorbrechenden Angriff zum Scheitern. An der Höhe nördlich von Chatel, auf der der Feind vorübergehend Fuß saß, wurde er im Gegenangriff wieder geworfen. Östlich der Aire brach der feindliche Angriff meist schon in unserem Artilleriefeuer zusammen. Gegen Abend nahm der Feind beiderseits der von Charpentry auf Romagne und der von Nantiminois auf Cunel führenden Straßen sowie westlich der Maas seine Angriffe wieder auf. Nach hartem Kampf schlugen wir ihn teilweise durch Gegenstoß zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



Die Zukunft des Landes ist Deine Zukunft. Geh das Land in Trümmer, reicht es Dich mit. Zeichne Kriegs- anleihe — Du tust es für Dich.

Bei der Gebührenfreiheit vor dem Einigungsamt bleibt es grundsätzlich auch nach der neuen Verordnung, was in Mieterkreisen jedesfalls sehr populär wirkt. Die zweite Verordnung gegen den Wohnungsmangel gipfelt in dem Gedanken, daß das Recht, die leeren Wohnungen zu erfassen, und auf sie die Hand zu legen, den Gemeindebehörden verliehen wird. Sie können anordnen, daß jeder Abruch von Gebäuden oder die Benutzung bisheriger Wohnräume zu andern Zwecken ihrer Zustimmung bedarf. Leere Wohnungen müssen ihnen angezeigt werden, sie können dem Hauswirt Mieter zuweisen, können sogar, wenn sich Mieter und Hauswirt nicht einigen, selbst den Mietvertrag festsetzen. Die Stellung der Gemeindebehörden auf dem Gebiete der Wohnungsfrage ist dadurch wesentlich geklärt, der Umfang der Kriegsarbeiten, mit denen sie bisher schon belastet sind, allerdings auch erheblich vermehrt. Doch werden unsere Gemeinden dies im Interesse des Vaterlandes gerne tragen. Ist doch die Wohnungsfrage allmählich eine der brennendsten wirtschaftlichen und sozialen Kriegsfragen geworden.

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stärkstes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Meldegang abnahmen. Militärisch wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt. Obwohl der Nutzen der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Viele kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier dem Vaterlande zu leihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Rottweiler, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner, Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachdressuren in Hundeschulen abgerichtet und im Ereignisfall nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgfältigste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordonnanz.

Also Besitzer: Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes! Die Anmeldungen für Kriegshund- Meldehundeschulen an Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 152, Abteilung Kriegshunde, richten.

■ [Brockauer Kämpfer.] Der Grenadier Hiersemann Sohn des Schaffners Hiersemann von der Bahnhofstraße 4, wurde am rechten Arm verwundet. Er liegt in einem Brockauer Lazarett.

* [Die Nährmittel] auf Marke Nr. 48—53 kommen am Donnerstag und Freitag dieser Woche zur Ausgabe.

* [Die neue Reichsmarmelade.] Wie die Reichsstelle für Gemüse und Obst den Kommunalverbänden mitteilt, wird am 1. November die Verteilung von Marmelade als Brotaufstrichmittel wieder einsetzen. Die mit diesem Monat ablaufende Pause entspricht dem auch im Vorjahr befolgten Grundsatz der Reichsstelle, nur während neun Monaten im Jahre Brotaufstrichmittel zur Ausgabe zu bringen.

* [Lieferung von Kartoffeln.] In letzter Zeit werden besonders von den Gütern Kartoffeln unverlesen, d. h. wie sie das Feld gibt, geliefert. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Abnahme solcher Ware in Zukunft verweigert werden muß, weil die Gemeinden keine Leute zum Auslesen besitzen. Zudem müssen nach den Abnahmevereinbarungen der Reichskartoffelstelle die Kartoffeln in verlesenem Zustand geliefert werden.

* [Deltuchenshrot.] Den Deltuchanbauern sind bisher die ihnen zustehenden Preistrückstände aus der Deltgewinnung (Deltuchen) unzerteilt zurückgeliefert worden. Da bei dieser Handhabung in dem Kuchen etwa 5 v. H. Fett verbleiben, so gehen für die allgemeine Fettversorgung sehr große Mengen von Fett verloren. In Zukunft werden daher die Landwirte die Deltuchen in zerkleinertem und entfettetem Zustand erhalten.

* [Nachversteuerung von Bier.] Wirt und Bierhändler, Konsumvereine, Käntinen, Kasinos, Logen und ähnliche Vereinigungen haben die am 1. Oktober in ihrem Besitz befindlichen Vorräte an Bier, sofern sie mehr als 2 Hektoliter betragen, bis zum 10. Oktober dem zuständigen Zollamt und Raumgehalt der Gefäße und Biergattung (Einsatzbier, Vollbier) in zweifacher Ausfertigung anzumelden. Die Verpflichtung trifft auch Brauereien hinsichtlich ihrer außerhalb der Brauereiräume befindlichen Biervorräte sowie hinsichtlich ihrer eigenen Auschankstellen. Am Stichtag unterwegs befindliches Bier ist alsbald nach Eingang zu melden. Nichtbefolgung führt zu Hinterziehungs- oder Ordnungsstrafen.

* [Tafelplanänderung.] Der im Tafelplan angesetzte Sonntagszug 9,07 früh, ist in 9,50 umzuändern. * [Bund Deutscher Eisenbahn-Handwerker.] Am Donnerstag, den 10. Oktober 1918, abends 7 1/2 Uhr, findet in Weigelt's Hotel eine Handwerker-Versammlung statt. Referent: Löw-Saarbrücken.

* [Evangelischer Arbeiter-Verein Breslau.] Am Sonntag, den 13. Oktober, abends 6 Uhr, veranstaltet des evgl. Arbeiter-Verein sein 1. Stiftungsfest im Saale der Genossenschaftsrestaurants.

Breslau. Lehrer Sukan, früher in Brockau, wurde schwer verwundet.

Lamsfeld. Schmiedemeister Liebelt und Gattin von hier feiern die silberne Hochzeit.

Klein Tschansch. Verwundet durch Granatsplitter am Kopf wurde der Sohn Arthur des Gutsbesitzers Rohrband von hier.

Sagan. Rittergutsbesitzer Pahlen auf Kochusburg bei Gischendorf hat der Gemeinde Sagan 10000 M. überwiesen, zwecks Anschaffung von Brennmaterialien für Arme.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst in Brockau.

Freitag, den 9. Oktober 1918, abend 7 3/4 Uhr:
Kriegsbesitzstunde. Pastor Menzke.

Katholischer Gottesdienst in Brockau.

Mittwoch, früh 7 1/4 Uhr: Schulmesse, abends 7 1/2 Rosenkranzandacht.

Wochentags nur 1 hl. Messe um 7 Uhr.

Christliche Gemeinschaft Brockau.

Donnerstag, den 8. Oktober 1918.

Abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, den 10. Oktober 1918.

8 Uhr: Gebetsstunde.

Nährmittel-Verteilung.

Am Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. Oktober kommen folgende Nährmittel auf Nr. 48-53 zur Ausgabe:

Grün:	Gelb:	Rot:
Nr. 48: Suppen	Suppen	Suppen
Nr. 49: Graupe	Graupe	Buddingpulver
Nr. 50: Grieß od. Gerstenmehl		Grieß
Nr. 51: Marmel. od. Kunsthonig	Marmel. od. Kunsthonig	
Nr. 52: Back- oder Buddingpulver	Zwieback	
Nr. 53: Fleischbrühersatzwürfel	Grieß	

Die Marken verlieren mit den obengenannten Tagen ihre Gültigkeit.

Brockau, den 8. Oktober 1918.

Der Gemeindevorsteher.

J. B.: Gohl, Schöfse.

Weißkraut-Verkauf.

Es werden noch Bestellungen auf Kraut entgegengenommen. Die Lieferung erfolgt noch in diesem Monat.

Der Preis wird voraussichtlich 6 Mark pro Zentner betragen.

Brockau, den 5. September 1918.

Der Gemeindevorsteher.

J. B.: Gohl, Schöfse.

Am 1. November 1918 wird die Stelle des

Hausmeisters

im Rathaus neu besetzt. Gewährt werden freie Wohnung mit Heizung, Wasser, Licht und Garten, außerdem z. St. monatlich 25 Mark. Bewerber, die verheiratet, zuverlässig, mitreißig sauber und praktisch sein müssen, sollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 12. Oktober erreichbar.

Der Dienstvertrag kann in der Gemeindekasse während der Dienststunden eingesehen werden.

Brockau, den 3. Oktober 1918.

Der Gemeindevorsteher.

J. B.: Gohl, Schöfse.

Mittelschule Brockau

Den Eltern unserer lieben Schüler und Schülerinnen möchte ich hierdurch bekannt machen, dass das Schulgeld infolge der höher gewordenen Betriebskosten durch Kuratoriumsbeschluss erhöht werden musste.

Vom 1. Oktober an beträgt das Schulgeld 1/4 jährl.
für die Klassen IX und VIII 18,75 Mk.
für die Klassen VII und VI 21,90 "
für die Klassen von I bis V 25,00 "

Während die Schulen in Breslau schon längst das Schulgeld erhöhten, hat die Brockauer Mittelschule so lange als möglich die Erhöhung vermieden und sie jetzt auch so niedrig angesetzt, dass auf den Monat für IX, VIII 1,25 Mk., für VII, VI 1,45 Mk. und für I-V 1,65 Mk. Zuschlag kommen.

Smith, Rektorin.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Der kleidame Herbstanzug bestand aus unserer Vorlage aus marineblauem Kriegscheiriot und wies als Garnitur nur Knopfbesatz auf. Das lange, etwas lose Jäckchen öffnet sich vorn über einem schmalen Westchen, das unter dem Gürtel verläuft. Die Borderteilestanten weisen schmale Aufschläge auf, die oben gefreuzte Spangen niederhalten. Den Halsabschluss bildet ein breiter Biegetragen, mit dem die Manschetten des schlichten Ärmels harmonieren, dem die Pattenverzierung angepasst ist. Der lange umgelegte Gürtel endigt mit gefreuztem Verschluss, der lange Schöß fällt ziemlich faltenlos herab. Der schlichte Rock ist leicht eingereiht und mit einer durchgehenden knopfbesetzten Bordurabahn versehen. Sein Schnitt ist in 96, 100, 108, 116, 125 cm Hüftentfernung zu 1 M., und der der Jacke in 42, 44, 46, 48, 52 cm halber Oberweite zum gleichen Preise durch die Modenzentrale Dresden-N.8 zu beziehen.



Nr. 10220.
Fotomotiv mit
langem Gürteljacket.

Zeichnet 4 1/2 % tige Schatzanweisungen!!

Wohnhaus zu verf.

Beste und sicherste Kapitalsanlage. Kriegsanleihenpapiere werden in Zahlung genommen.

Vieresstraße Nr. 3

1. Hypothek 56000 Mark zu 4 1/4 Prozent unkündbar. Mietzins 8000 Mark. Verkaufspreis 103000 Mark. Ferner sind Häuser zu verkaufen in der Gartenstraße, Güntherstraße und Heydebrandstraße.

Die Häuser Vieresstraße 1 und 2 sind verkauft.

Näheres bei Max Günther in Brockau oder in Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 28/30.

Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, dass die noch zu zahlende

Ackerpacht

bis spätestens Mittwoch, den 9. Oktober, bezahlt sein muss.

Ziegler, Vieresstraße 3, 3

Rübenarbeiter

können sich melden.

Dominium Brockau.

Zur Hilfe im Haushalt ein

Schulmädchen

für Nachmittag gesucht. Parkstraße 14.

Mädchen zu leichter Hausarbeit auch tagsüber kann sich melden. Baumschulenweg 4.

Eine anständige, saubere

Schlafstelle

sucht junges Mädchen. Offert. a. d. Exped. d. 3tg.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Parkplatz 1.

Wer eine Schäfertörung

wahrnimmt, sei es in Ferne
:: oder Nähe, besuche mich. ::

Optiker Garai, Breslau,
Albrechtstraße 3.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 3,50, bei direkt. Zusendg. wöchentl. vom Verlag

Mk. 3,75, durch ein Postamt Mk. 3,60.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 5 Nummern enthält und bei jeder Buchhandlung nur 60 Pfennig kostet. Gegen weitere 20 Pfennig für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perlustrasse 5 zu beziehen.

Solange Vorrat versende ich noch meine

Gummisohlen

zum Selbstauflegen

Probeplatte für 3 Paar norm. Herrensolen 7,50 u. 11 M.

Probeplatte für 5 Paar norm. Herrensolen 12,00 u. 18 M.

Gummisätze per Paar von 70 Pfennig au.

S. Strauss, Frankfurt a/M. Morgensternstrasse 34.

Schmiergelleinen

in der Fertigung von 0-6 zu kaufen gesucht.

Preis per 100 Blatt 50 Mark. Zusendungen eines jeden

Postens, unter Nachnahme, ohne vorherige Anfrage erbetten

S. Schulz, Hütten- und Industriebedarf,

Zwickau Ea., Spiegelstraße 52.

Einen neuen Anzug oder

Paletot ohne Bezugsthein

erhält man durch wenden oder modernisieren bei

C. Grabsch, Breslau,
Breitestraße 32, 2. Etage.

Stadt-Theater.

Dienstag:

Don Giovanni.

Mittwoch:

Wenn ich König wär.

Donnerstag:

Othello.

Freitag:

Rheingold.

Sonnabend:

Der Musikant.

Wobe-Theater.

Allabendlich:

Die Journalisten.

Thalia-Theater.

Allabendlich:

Kater Lampe.

Schauspielhaus.

Telefon 2545.

Heute und folgende Tage

Schwarzwaldmädel.

Sonntag nachm.:

Die Kaiserin.

Liebich-Theater.

Allabendlich 7 3/4 Uhr:

Parival-Quartett

Otto Nöhre

der ausges. Klavierkum.

Kurt Fuss

Die Feuerzunge

3. Februar. Feuerzunge

Schlittschuhläuferinnen auf der Eisbahn.

Victoria-Theater.

Allabendlich:

Bachstelzchen

Volksstück mit Gesang

und Tanz.

Aufzug 8 Uhr.

Buchbindarbeiten

nimmt an

E. Dodeck.

Radfahrer Achtung!!!

Laufende Radfahrer fahren auf meiner erlaubten Kriegsbelebung. Beste und billigste der Gegenwart. Jeder kann die Reisen leicht auflegen. Große Haltbarkeit, sehr leichtes fahren. Ständig viele Nachbestellungen.

Fordert Preisliste für Kriegsbelebung Nr. 10 mit Abbildungen umsonst. Ganschow.

Berlin N. Kastanien-Allee 39

Einzelne Modenhefte

hat noch abzugeben

Ernst Dodeck, Brockau

Das neueste Ullsteinbuch

„Der Sohn des Hannibal“

ein Sportroman von Ludwig Wolff, dem Schriftsteller der Romane „Die Spieler“, „Der Krieg im Dunkel“ und „Das Flaggentier“.

das neueste Kronenbuch

„Die weißen Indianer“

ein Roman von dem bekannten Schriftsteller

Ewald Gerhard Seeliger

ist soeben erschienen und in Dodeck's Buchhandlung zu haben,

ebenso das von der großen Ausgabe

„Der Kandidat des Lebens“</h